



Dokumentation über die Revolution in der Kirche Nr.2

Osservatore Romano 1992

Modernistische Kirchenlehre

Traditionelle Kirchenlehre

Wappen S.E. Mons.
Marcel Lefebvre

1. Der Papst schämt sich der Lehre der früheren Päpste und

bittet die Juden, die Protestanten, die Moslems, usw. um Verzeihung...

2. Die römische Kurie und die Kardinäle gleichfalls...

3. Das Resultat: „... die Gläubigen sehen die Notwendigkeit zum Empfang der Sakramente nicht mehr ein...“ (Der Papst, O.R. 16.04.1992)

Kurze Übersicht

Kapitel I

Scham wegen der Vergangenheit der Kirche

Osservatore Romano

12.01.1992

Der Papst an das diplomatische Korps

„...Wiederum haben die Gläubigen eine höchst wichtige Aufgabe zu erfüllen. Sie sind dazu aufgerufen, die Vergangenheit zu vergessen und in die Zukunft zu blicken, um ihr Verhalten zu bereuen und zu überprüfen. So sollen sie ihre Situation als Brüder um des einen Gottes Willen wiederentdecken, der sie liebt und der sie einlädt, an seinem Plan für die Menschheit mitzuwirken. Der Dialog zwischen Juden, Christen und Moslems scheint mir vorrangig zu sein...“



I. Vatikanisches Konzil

Sitzung IV, Kapitel 4

„...Den Nachfolgern des Petrus wurde der Heilige Geist nicht verheißen, damit sie durch seine Offenbarung eine neue Lehre ans Licht brächten...“

Schreiben “Cuperem Quidem” des heiligen Papstes Simplicius vom 09.01.476

„...Was verdient hat, durch das Evangelium, gleichwie mit einer scharfen Sichel ausgeschnitten zu werden, kann nicht wiedererstarken zu neuem Leben. Was offensichtlich für das ewige Feuer bestimmt ist, kann nicht erneut zum fruchtbaren Rebzweig am Weinstock des Herrn werden.“

„...Niemals braucht man eine bereits beseitigte Opposition erneuert zu bekämpfen...“

Schreiben “Licet inter”

des heiligen Gelasius I.

(492 - 496) an Honorius

„...Welchen Sinn sollte es haben, unsere Vorsichtsmaßnahmen so weit gehen zu lassen, eine bereits verurteilte gefährliche Irrlehre erneut überprüfen zu wollen?...“

Papst Pius XI.

06.01.1928

“Mortalium animos”

„...Ist es denn nicht richtig — pflegt man zu sagen — ist es nicht



Osservatore Romano
08.06.1992

Der Papst an Luanda-Angola

„...wenn wir für die Spaltungen zwischen Christen, die in verschiedenen Kirchen geboren und erzogen wurden, nicht verantwortlich sind, so wären wir jedoch schuldig, wenn wir trotz der neuen Schwierigkeiten und der Fehler der Vergangenheit nichts unternehmen würden um sie zu überwinden...“

Osservatore Romano
23.02.1992

Der Papst an die moslemischen Oberhäupter

„...redlicher Weise anerkenne ich, daß sich Christen und Moslems gegenseitig nicht immer so verhalten haben, daß die unbegrenzte Güte Gottes zum Vorschein kam...“

...das hochheilige Konzil ermahnt jeden die Vergangenheit zu vergessen...“

Osservatore Romano
02.03.1992

Der Papst an die Skandinavischen Bischöfe

„...die ökumenische Entwicklung in euren Ländern gibt uns einen mächtigen Beweggrund Gott zu danken, da wir in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Schäden und gegenseitige Mißverständnisse überwunden und viel Gemeinsames entdeckt haben...“

Osservatore Romano
05.03.1992

Der Papst zum Beginn der Fastenzeit

„...und die Konzilsväter haben die Gläubigen in echt christlicher Gesinnung ermutigt, Gott und die getrennten Brüder um Verzeihung zu bitten, wie wir unseren Schuldigern verzeihen“ (Unitatis redintegratio n.7).

„Verzeihen wir also einander mit einem aufrichtigen Herzen und bitten wir Gott um Verzeihung, wie der Herr uns durch die Worte des Vater Unser gelehrt hat es zu tun.“

Osservatore Romano
01.04.1992

Aussage des Erzbischofs Torrella Cascante

sogar eine Pflicht all derer, die Christi Namen anrufen, ihre gegenseitigen Anschuldigungen einzustellen und sich endlich einmal in gegenseitiger Liebe zusammenzuschließen?...“

Papst Pius XII.

“Humani Generis”

„...Die Fiktion dieser berüchtigten Entwicklungslehre, die alles leugnet, was absolut, fest, unveränderlich ist, hat dem Irrtum einer neuen Philosophie den Weg bereitet...“

Papst Gregor XVI.

25.06.1834

„...durch einen verwegenen und zügellosen Neugierdurst, ...sucht man die Wahrheit nicht da, wo sie sich bestimmt befindet, verachtet man die heiligen apostolischen Traditionen...“

Papst Pius XII.

13.10.1945

Zur Krönung der heiligen Jungfrau Maria von Guadalupe

„...Ihr haben wir es zu verdanken, sagte ein großer Marienverehrer, daß das Heilige Kreuz auf dem ganzen Erdkreis gerühmt und verehrt wird; durch sie wird jedes im Irrtum befangene Geschöpf zur Erkenntnis der Wahrheit geführt...“

Papst Innozenz IV. an den König Frankreichs, den heiligen Ludwig IX.

„...Dem Beispiel ihrer Vorfahren getreu, verraten sie fortwährend das Gesetz und die Propheten. Unser Herr enthüllt uns im Evangelium ihr Verhalten, wenn er sagt: “Warum übertretet ihr nicht die Gebote Gottes und verabscheut sie durch euren Verrat, und warum tragt ihr nur Lehren und Satzungen von Menschen vor?”...“

Kapitel II

Religionsfreiheit

Papst Leo XIII.

19.07.1889

Brief “E Giunto” an den Kaiser Brasiliens

„...Genau so gut setzt eine solche Freiheit die

„...Wie dem auch sei, was die Christen damals den Juden und den Moslems angetan haben, ist zweifellos genau das Gegenteil dessen, was sie gemäß unserem christlichen Glauben hätten tun sollen. Damals dachten die Menschen anders...“

Kapitel II Religionsfreiheit

Osservatore Romano
12.07.1992

Der Papst an den litauischen Botschafter

„...die Kirche, überzeugt daß die Gewissens- und Glaubensfreiheit eine Grundlage der anderen menschlichen Freiheiten ist,“

Osservatore Romano
27.02.1992

Die Ansprache des Papstes an die moslemischen Oberhäupter in Conakry

„...Ich wünsche, daß sich für alle Menschen der Respekt vor der Gewissens- und Glaubensfreiheit entfaltet...“

...In derselben Botschaft habe ich den denkwürdigen 27. Oktober 1986 in Assisi erinnert, den Tag, an dem sich die Vertreter aller Religionen um mich versammelt haben, um für den Frieden zu beten...“

Osservatore Romano
15.11.1992

Der Papst an den italienischen Botschafter

„...mit dem neulich, erlassenen Revisionsabkommen (1984), das die vollkommene Unabhängig- und Selbständigkeit der politischen Gemeinschaft und der Kirche erinnert...“

Kapitel III Die Menschenrechte

Osservatore Romano
06.06.1992

Der Papst an Huambo

„...Wenn wir die menschlichen Rechte und entsprechenden Pflichten genau betrachten, zum Beispiel in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte...“

...weisen sie auf die zehn Gebote Gottes und auf

Wahrheit und den Irrtum, den Glauben und die Ketzerei, die Kirche Jesus Christus und eine beliebige menschliche Einrichtung auf die gleiche Ebene...“

Papst Pius IX.

08.12.1864

“Syllabus”

Irrtümer, die sich auf den modernen Liberalismus beziehen

Verurteilte Behauptungen.

„...LXXVII. Im jetzigen Zeitpunkt ist es nicht mehr nützlich, daß der katholische Glaube als die einzige Staatsreligion, unter Ausschluß aller anderen Gottesverehrungen, betrachtet wird. (Ansprache *Nemo vestrum* des 26.07.1855).“

Papst heiliger Pius X.

11.02.1906

“Vehementer”

„...Wir mißbilligen und Wir verurteilen das in Frankreich verabschiedete Gesetz über die Trennung der Kirche und des Staats, als Gott gegenüber tief beleidigend...“

Kapitel III

Die Menschenrechte

Papst Pius VI.

23.04.1791

“Adeo nota”

Erklärung der Menschenrechte

„...Die 17 Artikel über die Menschenrechte sind nichts als eine wortwörtliche Wiederholung der Erklärung der Französischen Nationalversammlung. Es sind dieselben Rechte, die im Widerspruch stehen zu Religion und Gesellschaft...“

Papst Pius XI.

11.12.1925

“Quas Primas”

„...Die Pest unserer Epoche ist der Laizismus... Man begann, in der Tat, die höchste Gewalt Christi über alle Völker zu verneinen... dann, nach und

Wie lange werden die Leute noch brauchen, bis sie merken, dass der Kard. Ratzinger der Mann der Linken ist, verkleidet als Konservativer? Die Feinde wissen es, (siehe Adista, 19.12.1985, Adista, 10.2.1993, usw.) und wir? Er langweilt uns seit 15 Jahren mit der Frage, ob die Messe auf Latein sein soll ...oder nicht... dass wir jetzt die Altäre umdrehen sollen...und so macht er es mit allen Dingen.

die Normen des Evangeliums hin...Mit großem Trost begreifen wir Christen, wie das Evangelium zum Sauerteig geworden ist, zur Erschaffung des neuen Menschen und zum Aufbau des Reiches Gottes..."

Osservatore Romano

14.10.1992

Der Papst an San Domingo

„...Solange die Kirche sich der Tatsache bewußt ist, daß der Mensch — nicht der abstrakte, sondern der wirkliche, der historische Mensch — der erste Weg ist, den die Kirche zur Vollendung ihrer Aufgabe gehen muß...“ (Redemptor hominis, n. 14)

Kapitel IV

Die Bedeutung des II. Vatikanischen Konzils

Osservatore Romano

23.12.1992

Weihnachtswunsch des Papstes

„...Die Kirche lebt und verwirklicht in Christus ihr “Heute”, das besonders seit dem II. Vatikanischen Konzil aufgeblüht ist. Dieses “Heute” fand seinen Ausdruck auch in den allgemein gültigen nachkonziliaren Dokumenten.“

Osservatore Romano

24.05.1992

Der Papst

„...Nach meiner Erfahrung während des II. Vatikanischen Konzils ist die Kirche stets in der heutigen Welt gegenwärtig, die Welt aber auch in der Kirche...“

Osservatore Romano

18.12.1992

Der Papst an die Bischöfe von Wales

„...Zusammen mit der Liturgiereform und dem neuen Kirchenrechtsbuch bildet der neue Katechismus die feste Grundlage für die kirchliche Erneuerung, die durch das Konzil begonnen wurde...“

nach, wurde die Religion Christi mit den falschen Religionen gleichgestellt... sie wurde auf die selbe Ebene gestellt. Man unterwarf sie...“

Kapitel IV

Die Bedeutung des II. Vatikanischen Konzils

Papst Pius XII.

10.11.1940

„...Heute hat der Wind des Laizismus die Welt durchweht, er ist in jede Gegend eingedrungen und er hat begonnen sich so tief in die Seele der Völker einzuschleichen, sogar der traditionellsten katholischen Völker...“

Papst Pius XII.

07.04.1947

„...Die Ideen... führen die Welt... Von ihrem göttlichen Mittelpunkt getrennt sind sie nur noch Finsternis! Wehe dieser Welt, am Tage an dem sie, getäuscht, die Finsternis für das Licht hält und das Licht für die Finsternis!

Jugend! ihr habt die Begeisterung die mitreißt, ihr habt die Zukunft!... laßt das Wort Gottes aus euch strahlen... um jeden Menschen in dieser Welt zu beleuchten...“

Papst Pius XI.

03.04.1956

„...Die Orientierung der modernen Welt... scheint sich gänzlich der ernsthaften Praxis des Gebets und der Vereinigung mit Gott zu widersetzen... Schließlich, wer könnte sich wirklich ein Glied des Heilands nennen, der die Sünden der Welt durch das Leiden und durch den Tod tilgt, ohne selbst am Opfer tätig Anteil zu nehmen... Die jetzige Welt, von materialistischen Einflüssen durchdrungen, dem Genuß und der Leichtigkeit zugewendet, versteht diesen Anspruch nicht, und nimmt praktische Haltungen an, die ihm widersprechen...“

Osservatore Romano

23.09.1992

Kardinal Ruini an die italienische Bischofskonferenz

„...Vor 7 Jahren hat die außerordentliche Bischofssynode das Konzil als die höhere Gnade unseres Zeitalters und die große Verfassung für die Zukunft erklärt“ (Schlußberichte, II. D.7.).

Kapitel V

Der Ökumenismus

Osservatore Romano

16.09.1992

Der Papst an das Gebetstreffen in Brüssel

„...Ich bin allen dankbar..., den Geist des Zusammentreffens in Assisi weiterhin lebendig zu erhalten...

...Es ist für mich eine große Freude zu sehen, daß der an diesem Tag begonnene Weg weitergeht, durch andere Städte zieht, und immer mehr Männer und Frauen verschiedener Glaubensüberlieferungen erfaßt...“

Osservatore Romano

20.01.1992

Der Papst:

Botschaft beim Angelus-Gebet (1)

„...Auf diese Weise antworten Katholiken, Orthodoxen, Anglikaner und Protestanten... dem Wunsch Jesu, der sprach: “wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte” (Mt 18, 20). Sie beabsichtigen ihren Willen zu bekunden, unablässig diese geistliche und doch sichtbare Einheit und Eintracht zu suchen, die das Kennzeichen der Christgläubigen ist.“

1) Der Papst wendet diese Stellen der Heiligen Schrift auf die Häretiker an, als ob sie Unser Herr Jesus Christus nicht den Katholiken allein gegeben hätte!

Osservatore Romano

17.02.1992

Der Papst an den griechischen Botschafter, zu Besuch im Vatikan

„...Wie ich bereits bei mehreren Gelegenheiten erinnert habe, soll die Ökumene eine unserer vorrangigen Verpflichtungen sein. Augenblickliche

Kapitel V

Der Ökumenismus

Papst Pius XII.

29.06.1943

“Mystici Corporis”

„...“In der Tat, sagt der Apostel, wir alle, Juden, Griechen, Sklaven, freie Menschen, sind in einem einzigen Geiste getauft worden, um einen einzigen Leib zu bilden” (1 Cor., XII, 13). Folglich, wie es in der wahren Versammlung der Gläubigen nur einen einzigen Leib, einen einzigen Geist, einen einzigen Herrn und eine einzige Taufe gibt, so kann es nur einen einzigen Glauben geben (cf. Eph. IV, 5).“

Papst Pius IX.

16.09.1864

Brief “Apostolicae Sedi”

„...Von Protestanten gegründet und geführt, läßt sie sich von dem ausdrücklich bekräftigten Gedanken beeinflussen, daß die drei christlichen Religionsbekenntnisse, das heißt das römisch-katholische, das griechisch-schismatische und das anglikanische, obgleich von einander getrennt, das selbe Recht haben, sich katholisch zu nennen...“

„...Die Grundlage auf die sie (die Bewegung) sich stützt ist so bedeutend, daß sie die göttliche Verfassung der Kirche von Grund auf zerstören kann.“

Dekret des Heiligen Offiziums

08.07.1927

Versammlungen um die Einheit der Christen zu erreichen

Antwort: „...Nein, man muß sich ausschließlich an die Verordnung halten, die von der gleichen, heiligen Kongregation am 4 Juli 1919 bekannt-macht wurde, und die die Teilnahme der Katholiken an dem Verein “Um die Einheit der Christen zu erreichen” betrifft.

Nichts soll einem Katholiken näher am Herzen liegen, als die Schismen und Meinungsverschiedenheiten zwischen den Christen gänzlich verschwinden zu sehen... Aber daß Gläubige und Geistliche unter der Führung von Ketzern, und was noch schlimmer ist, gemäß einer

Die Päpste gehen und sterben, aber die Revolution in der Kirche geht weiter: Was wird ??? le prochain??? Die Revolution in der Kirche ist ein den Päpsten übergeordnetes Phänomen, ein Teil von ihr oder eine Metamorphose! Die Kirche beginnt nicht mit dem II. Vatikanischen Konzil. Wir wollen die Glaubenslehren der früheren Päpste bekanntgeben.

Verständnislosigkeiten und finanzielle Schwierigkeiten dürfen uns nicht aufhalten...”

Osservatore Romano

21.02.1992

Der Papst im Flughafen von Dakar

„...Wir sind tatsächlich der Meinung, daß der Glaube der einen oder der anderen religiösen Traditionen zu einer größeren Zusammengehörigkeit führen und zum Erfolg der geistlichen Kräfte, die die Herzen beleben, beitragen kann...”

Osservatore Romano

15.06.1992

Dokument der Heiligen Kongregation für die Glaubenslehre

„...Der schon in den Texten des II. Vatikanischen Konzils herausgestellte Begriff der *Communio* (*koinonia*), eignet sich durchaus als Zugang zum Verständnis einer erneuerten katholischen Ekklesiologie. ... Schon in der apostolischen Zeit findet man selbstständige “Kirchen”. Zwar sind dies Teilkirchen, doch ist in ihnen die Universalkirche mit allen ihren Wesensmerkmalen gegenwärtig. ... Die orthodoxen orientalischen Kirchen verdienen also die Bezeichnung “Teilkirchen”...”

Osservatore Romano

23.01.1992

Der Papst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen (2)

„...“Darum gehet hin... ich bin mit euch.” (Mt. 28, 19-20)... Das gemischte internationale Komitee aus Vertretern der Katholischen Kirche und des Ökumenischen Rats der Kirchen ist bestrebt, den Missionsauftrag Jesu an seine Jünger im Zusammenhang mit dieser Gebetswoche für die Einheit der Christen zu verstehen. Der Auftrag des Herrn dauert fort und setzt die Einheit derer voraus, die gesandt sind, das Evangelium des einen Herrn zu verkünden...”

2) Wiederum mißbraucht der Papst die Heilige Schrift. Siehe Nota 1.

mit Ketzerei tief infizierten und befleckten Absicht für die christliche Einheit beten, kann unmöglich gebilligt werden.”

Papst Heiliger Pius X.

26.12.1910

„...Da wird, mit ebenso viel Verwegenheit wie Unwarhaftigkeit die Meinung zugelassen, daß das Dogma des Hervorgangs des Heiligen Geistes *a Filio* sich keineswegs aus den Worten des Evangeliums selbst ergibt und nicht durch den Glauben der Kirchenväter bezeugt ist... Da verschont man nicht einmal die katholische Eucharistielehre... , obwohl man genau weiß, daß die Kirche nicht zu substantziellen Neuerungen an den Sakramenten berechtigt ist...”

Papst Pius XI.

06.01.1928

“Mortalium animos”

Irrtümer über den römischen Primat

„...Unter diesen Verhältnissen ist es offensichtlich, daß der apostolische Sitz unter keinen Umständen an ihren Kongressen teilnehmen kann, und daß die Katholiken um keinen Preis das Recht haben, sie durch ihre Stimmen oder durch ihr Handeln zu unterstützen; wenn sie das täten, würden sie einer, der einzigen Kirche Christi gänzlich fremden, falschen Religion, Autorität zubilligen. Können Wir dulden — was der Gipfel der Ungerechtigkeit wäre — daß die Wahrheit, vor allem die offenbarte Wahrheit, so zur Debatte gestellt wird?”

Papst Pius XI.

06.01.1928

“Mortalium animos”

„...Es mag so aussehen, als ob jene Pan-Christen, welche sich um die Vereinigung der Kirchen bemühen, die sehr edle Absicht verfolgen, die Liebe unter den Christen zu fördern. Aber wie wäre es vorstellbar, daß diese Vermehrung der Liebe auf Kosten des Glaubens geschieht?...”

Osservatore Romano

19.01.1992

Der Papst an die französischen Bischöfe

„...Man muß an den Standpunkt des II. Vatikanischen Konzils erinnern: die Achtung vor den nicht-christlichen Bekenntnissen und deren positiven Inhalten; die Möglichkeit, gemeinsam mit deren Gläubigen Grundwerte zu verteidigen; das Verlangen, ihnen aufrichtig zu begegnen. Auch ist es ratsam weiterhin das interreligiöse Gespräch mit den Moslems zu ermutigen, in voller Klarheit...“

Osservatore Romano

28.03.1992

Kardinal Francis Arinze

Botschaft zum Ende des Ramadan

„...Aus Anlaß Ihres frohen Festes bitten wir Gott “den Gnädigen” und “Spender alles Guten”, er möge uns Moslems und Christen, und insbesondere jedem Einzelnen, die Kraft schenken, für die Schaffung des Friedens zu arbeiten und sich für den interreligiösen Dialog und die Zusammenarbeit einzusetzen...“

Osservatore Romano

24.04.1992

Der Papst an die Delegierten des Lutherischen Weltbundes

„...Da nun die Uneinigkeiten bezüglich dieser Fragen ausschlaggebend waren für die traurigen, bis heute fortdauernden Spaltungen, ist es umso wichtiger, diese geduldig zu untersuchen, im Geist der Treue zum Wort, das der Vater in diesen Tagen gesprochen hat (H. 1, 2)...Der, welcher die Macht hat, den Tod zu besiegen, weiß auch die Spaltungen unter seinen Gläubigen zu überwinden...“

Osservatore Romano

15.05.1992

Der Papst an die Vertreter der “United Bible Societies”

„...Die Bemühungen der “United Bible Societies” zur Verbreitung der Bibelkenntnis sind ein wichtiger Beitrag für die ökumenische Sache...“

Osservatore Romano

20.02.1992

Papst Pius XI.

06.01.1928

“Mortalium animos”

„...Hingegen wissen Wir ganz genau, daß dieses zur Vernachlässigung der Religion führt, das heißt, zur Gleichgültigkeit und zu dem, was man Modernismus nennt. Die Unglücklichen, die von diesen Irrtümern infiziert wurden, behaupten, daß die dogmatische Wahrheit nicht absolut sondern relativ ist, das heißt, daß sie sich den veränderlichen Forderungen der Zeiten und Orte anpassen muß...“

Papst Pius XI.

06.01.1928

“Mortalium animos”

Die Tagungen für die Einheit.

„...Deshalb, Ehrwürdige Brüder, ist es verständlich, weshalb dieser Apostolische Stuhl es seinen Gläubigen niemals erlaubt hat, an den Tagungen der Nichtkatholiken teilzunehmen...“

„...Es wäre also unsinnig und töricht zu behaupten, der Mystische Leib Christi könnte aus einzelnen, voneinander getrennten Gliedern bestehen...“

Papst Pius IX.

09.11.1846

“Qui Pluribus”

„...Das ist das Ziel dieser arglistigen biblischen Gesellschaften, die die alten Kunstgriffe der Ketzer erneuern...“

„...Diese Bücher werden allerlei Leuten, sogar den unwissendsten kostenlos angeboten...“

Papst heiliger Pius X.

08.09.1907

“Pascendi”

„...Hier sei zunächst darauf hingewiesen, daß nach dieser Lehre von der *Erfahrung*, wenn man die andere vom *Symbolismus* dazunimmt, jede Religion, auch die häretische, als wahr anzuerkennen ist...“

Papst Pius IX.

09.12.1854

Die Ideologie ist das Zentrum und der Beginn der Identität einer Gesellschaft (katholisch, protestantisch, liberal, sozialistisch, etc.) Ein Wechsel der Ideologie bewirkt eine Veränderung dieser Gesellschaft.

Der Papst an die senegalesischen Bischöfe

„...Erinnern wir uns an das Beispiel des Heiligen Vaters in Assisi im Oktober 1986, mit mehreren Religionsoberhäuptern...“

Osservatore Romano

11.01.1992

Der Papst an den Botschafter von Bangladesch

„...Ohne gute interreligiöse Beziehungen droht die Religion zu einer Kriegswaffe zu mißbraten und könnte im Lauf der Jahrhunderte wiederum zahlreiche schmerzhaft Wunden schlagen...“

Osservatore Romano

06.12.1992

Der Papst an die bayrischen Bischöfe

„...Zu diesem Punkt möchte ich eine andere Seite eures bischöflichen Amtes hervorheben: die wichtige Frage des Ökumenismus und die Notwendigkeit auf dem begonnenen Weg zur Einheit weiterzugehen.

Die Tatsache, daß es in allen Diözesen schon ökumenische Kommissionen gibt, ist bemerkenswert...“

Osservatore Romano

22.06.1992

Der Papst an die Bischöfe von Kamerun

„...Was die Moslems betrifft, so lade ich Euch ein, das interreligiöse Gespräch, das zur evangelisierenden Mission der Kirche gehört, fortzusetzen. Die Enzyklika “Redemptoris missio” soll Euch dabei helfen, wie auch das Dokument “Dialog und Verkündigung”, das im Mai 1991 vom Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog publiziert wurde...“

Kapitel VI

Römische Diözesan-Synode

Osservatore Romano

04.10.1992

Der Papst zur Eröffnung der Römischen Synode

„...Folglich ist jedes Argument, das der Bischof in der Synode vorschlägt, der freien Diskussion der Versammlung unterworfen, (cf. Can. 465), und gleichzeitig ist der Bischof der einzige Gesetzgeber, während die anderen Teilnehmer der Synode beratende Stimme haben (cf. Can. 466)...“

“Singulari quadam”

„...Tatsächlich muß im Glauben festgehalten werden, daß außerhalb der Römisch-Apostolischen Kirche niemand gerettet werden kann. Dieses ist die einzige Arche des Heiles. Wer nicht in sie eintritt, wird in der Flut umkommen...“

Papst Pius IX.

17.03.1856

“Singulari quidem”

„...Menschen... stecken mit aller Welt unter einer Decke und behaupten, der Hafen des ewigen Heiles sei für Anhänger aller beliebigen Religionen offen.“

Papst Pius IX.

10.08.1863

“Quanto conficiemur”

„...Wiederum müssen Wir den sehr gefährlichen Irrtum in Erinnerung rufen und tadeln, in welchem sich unglücklicherweise manche Katholiken befinden, welche sich die Meinung zu eigen machen, daß Personen, die im Irrtum leben, ohne den wahren Glauben und die katholische Einheit zum ewigen Leben gelangen könnten. Dies widerspricht eindeutig der katholischen Lehre.“

Kapitel VI

Römische Diözesan-Synode

Papst heiliger Pius X.

08.09.1907

“Pascendi”

Ursprung der Autorität.

„...Mehr ist über die Phantasien der modernistischen Schule bezüglich der Kirche zu sagen. - Zunächst wird deren Entstehung auf ein doppeltes Bedürfnis zurückgeführt: einmal auf den Drang, der sich in jedem Gläubigen regt, vor allem, wenn ihm eine einzigartige, bedeutende Erfahrung zuteil wurde, seinen Glauben anderen mitzuteilen; sodann, wenn einmal der Glaube Gemeingut mehrerer geworden ist, auf das Bedürfnis der *Kollektivität*, sich zur Gemeinschaft zusammenzuschließen und dieses gemeinsame Gut zu schützen,

...Die hervorragenden Merkmale der Römischen Synode werden darin bestehen, die doktrinale und pastorale Lehre des II. Vatikanischen Konzils immer mehr in das Leben unserer Diözese eindringen zu lassen...

...Sogar unter diesem Gesichtspunkt ist die Römische Kirche den Schwesterkirchen ein vorbildliches Zeugnis schuldig...”

Osservatore Romano

28.06.1992

Der Papst. Ansprache zur römischen Synode

„...Dies bringt die Sorge der Synode für die Suche nach der völligen Einheit unter den Christen zum Ausdruck. Dies ist eine pastorale Priorität der heutigen Kirche und besonders der Pastoral des Bischofs von Rom.

...Das ökumenische Ziel, das nicht einem zufälligen pastoralen Impuls, sondern dem Willen Christi selbst entspringt (CIC, can 755, Teil 1), muß ihm wegen seiner Vorbildrolle, die es in der Kirche Christi ausübt, ganz besonders am Herzen liegen...”

Osservatore Romano

11.10.1992

Kardinal Ruini zur ersten Generalversammlung

„...Es ist nicht seine Aufgabe, die Debatte zu erzwingen, sondern einen Ausgangspunkt zu bieten für ein freies Gespräch. In den Generalversammlungen und in den Unterausschüssen werden wir es gründlich prüfen und es dabei in jeder Hinsicht abändern und sogar neu gestalten, um ein reiferes und reicheres Ergebnis zu erzielen, das wir dem Heiligen Vater werden anbieten können.

...jedem der zahlreichen Versammelten Gelegenheit zum Reden und Zuhören zu bieten und die Synode zeitlich zu begrenzen.

...Auf Grund dieser gemeinsamen Arbeit werden wir in den Unterausschüssen und wiederum in den Generalversammlungen noch diskutieren und abstimmen können.

Alle werden sich aussprechen können, und mehr noch, alle werden gewissermaßen Protagonisten sein... Von Mitte April bis Ende Mai werden wir uns in Vollversammlung für die Abstimmung wiederfinden...”

Kapitel VII

zu mehren und zu verbreiten. Was also ist die Kirche?

Die Frucht des *Kollektivbewußtseins* oder der Verbindung des Bewußtseins der Einzelnen...”

Papst heiliger Pius X.

08.09.1907

“Pascendi”

Doktrinäre Autorität

„...Schlimmer noch und gefährlicher sind die Ansichten über die *dogmatische* oder *Lehrgewalt*. Sie sagen: Eine religiöse Gemeinschaft kann unmöglich zu rechter Einheit gelangen, wenn nicht das Bewußtsein der Mitglieder und die Glaubensformel, die sie brauchen, einheitlich sind..

Die Vereinigung - oder besser: Verschmelzung - des Geistes dessen, welcher die Formel findet, und der Macht, diese vorzuschreiben, stellt für die Modernisten das Wesen des kirchlichen Lehramts dar.”

Papst Pius VI.

28.11.1786

“Super soliditate”

„...Die erbärmliche Waghalsigkeit eines Schriftstellers brachten ihn -als Spielball blinder Hast - dazu, die durch zahlreiche Dekrete verurteilten Irrtümer in seiner Schmähchrift wieder aufleben zu lassen. Ein Mann, der sich nicht gescheut hat, an mehreren Stellen zu sagen oder auf tausend Umwegen anzudeuten: “...daß Christus wollte, daß seine Kirche wie eine Republik verwaltet werde; daß ihre Regierung wahrlich für das Wohl der Einheit einen Präsidenten brauche, aber daß dieser Präsident sich nicht erlauben dürfe, sich in die Angelegenheiten der anderen, die wie er regieren, einzumischen.””

Kapitel VII

Die Demokratie

Papst heiliger Pius X.

25.08.1910

“Notre charge apostolique”

„...Dies waren damals die Lehren der angeblichen Philosophen des 18. Jahrhunderts, die so oft

Gibt es eine Änderung der Lehre oder nicht? ... Zwischen den Päpsten vor und nach dem Konzil „kann“ man wählen, aber man kann nicht sagen, daß es dieselbe Doktrin ist oder, dass eine Kontinuität der Lehre existiert...Wem soll man jetzt den Gehorsam verweigern?

Die Demokratie

Osservatore Romano

24.02.1992

Der Papst in Conakry - Guinea

„...Ein juristischer Rahmen ist ausarbeitet worden. Er bestätigt die Gleichheit und die Brüderlichkeit für alle Kinder des Landes, ohne Unterscheidung der Rasse, der Herkunft oder der Religion. Im vorigen Dezember ist die Verfassung erlassen worden, und der Pluralismus ist geboren...

...Gott helfe, daß die aufrichtige Mitarbeit aller Guineaner sich fortsetze, wie auch die Bemühungen um die Menschenrechte, die Gerechtigkeit und die Demokratie zu fördern!“

Osservatore Romano

17.05.1992

Der Papst an die Bischöfe von Ruanda

„...Ich wünsche, daß Ruanda auf dem Wege der Demokratie in einem Klima nationaler Einheit weiter Fortschritte mache...“

Osservatore Romano

09.03.1992

Kardinal Angelo Sodano

„...Haiti war auch Schauplatz der ältesten Befreiungskämpfe unterdrückte Völker: auf amerikanischem Boden war es die Wiege der ersten demokratischen Freiheiten der Moderne. Schon 1804 entstand die Republik aus der Asche der französischen Kolonie.“

Osservatore Romano

18.12.1992

Msgr. Tauran an die Vollversammlung der OSZE in Stockholm

„...Dies ist die Richtschnur der Demokratie wie auch die unerläßliche Voraussetzung für die Freiheit...

...Die OSZE hat Eingreifmechanismen ausgearbeitet für den Fall, daß die Menschenrechte, die Demokratie, der Rechtsstaat in Gefahr geraten...“

Osservatore Romano

20.05.1992

verurteilten Lehren der Revolution und des Liberalismus...

Le Sillon... falsche und verheerende Kenntnisse über die Autorität, die Freiheit und den Gehorsam. Dasselbe geschieht mit der Gerechtigkeit und der Gleichheit. Er bemüht sich, so sagt er, ein Zeitalter der Gleichheit zu verwirklichen, ein Zeitalter, das eben dadurch ein Zeitalter besserer Gerechtigkeit wäre...

Der Hauch der Revolution ist hindurchgeweht, und Wir können daraus schließen: Wenn die Soziallehren des *Sillon* irrig sind, ist sein Geist gefährlich und seine Bildung verheerend.

...Irrtum und Gefahr, die desto größer sind, wenn man die Religion mit einer Art Demokratie, deren Lehren falsch sind, zusammenfaßt.“

Kirche und Demokratie

„...Zunächst findet sich sein (des *Sillon*) Katholizismus lediglich mit der demokratischen Regierungsform ab, als der für die Kirche vermeintlich vorteilhaftesten. Er wird mit ihr sozusagen konform und integriert sich infolgedessen in eine politische Partei...

Nach Unserem Vorgänger wollen Wir nochmals betonen, wie falsch und gefährlich es ist, den Katholizismus grundsätzlich in eine Regierungsform einzugliedern. Irrtum und Gefahr sind um so größer, wenn man die Religion an eine Art von Demokratie bindet, deren Grundsätze falsch sind...

Verurteilung des *Sillon*

Ja, leider! Die Doppeldeutigkeit ist zerbrochen, die soziale Aktion des *Sillon* ist nicht mehr katholisch. Der *Sillon* als solcher arbeitet nicht für einen Klüngel, und keinesfalls dürfe die Kirche, sagt er, Nutznießerin von Sympathien sein, die er durch sein Handeln erweckt hat. Eine wirklich merkwürdige Andeutung! Man befürchtet, die Kirche könnte von der uneigennütigen sozialen Aktion des *Sillon* profitieren, als ob nicht alles, was der Kirche nützt, zum Wohle der Menschheit gereichte!“

Heiliger Siricius

(392)

“Accepi litteras”

„...Wahrhaftig, wir können nicht abstreiten, daß

Schlußmitteilung der 35. Generalversammlung der italienischen Bischofskonferenz

„...Als wichtigste Begründung für die unverzichtbaren Werte als Kennzeichen einer wahrhaft reifen Demokratie erinnert die Kirche (worauf die Enzyklika “Centesimus annus” hinweist) die Bekräftigung und Förderung der unverletzlichen und überragenden Würde der menschlichen Person in allen gesellschaftlichen Bereichen...”

Kapitel VIII Verschiedenes

Osservatore Romano
25.05.1992

Der Papst bei der Pilgerfahrt nach Nola, Caserte, Capua

„...Die Behauptung der Jungfräulichkeit Mariens muß so dargelegt werden, daß sie in keiner direkten oder indirekten Weise den Wert und die Würde der Ehe vermindert...”

...Schließlich ist es notwendig, daß der Theologe, wenn er die Lehre der Jungfräulichkeit Mariens erklärt, die Tendenzen und die Richtungen der zeitgenössischen Kultur berücksichtigt...”

Osservatore Romano
31.07.1992

Bildung einer ständigen zweiseitigen Kommission zwischen dem Heiligen Stuhl und Israel

„...Der Heilige Stuhl und der Staat Israel haben zwecks Normalisierung der Beziehungen beschlossen, eine periodisch tagende ständige zweiseitige (bilaterale) Arbeitskommission zu bilden, um gemeinsam Themen von beiderseitigem Interesse zu untersuchen und zu klären.”

Osservatore Romano

wir in aller Gerechtigkeit denjenigen zurecht gewiesen haben, der von “Mariens Kindern” spricht. Mit Recht hat Eure Heiligkeit Abscheu empfunden vor Äußerungen, welche behaupten, der jungfräuliche Leib, aus welchem Jesus Christus dem Fleische nach geboren wurde, hätte sonstige Schwangerschaften erfahren können...”

Kapitel VIII Verschiedenes

Papst Pius IX.
Der Syllabus

Verurteilte Äußerung

„...LXXX. — Der römische Oberhirte kann und muß sich mit dem Fortschritt, dem Liberalismus und der modernen Zivilisation versöhnen und abfinden. (*Mitteilung Jamdudum cernimus des 18 März 1861.*)

Papst heiliger Pius V.
“Hebræorum Gens”

„...Danach wurde diesem Volk das Priestertum genommen. Sogar dem Gesetz zufolge wurde es zum Fremdling, weitab vom Land, in dem Milch und Honig floß... Diese Bekehrung muß den Prophezeiungen zufolge eines Tages kommen, und wir Christen wünschen, daß sie, die Christus nicht erkennen wollten, sich mit Hilfe unseres Gesprächs dem Heile nähern können...”

Papst Pius XII.
07.09.1947

„...Zieht euch nicht in euch selbst zurück, sondern dringt ein in die Reihen der Fernstehenden, um den Verirrten und Getäuschten die Augen zu öffnen für die Schätze des katholischen Glaubens...”

...Nur so, durch immer neues Handeln und Eindringen in die heidnische Welt, kann die

Fragen der Apologetik

1. Welche Argumente sprechen für die Existenz des Atheismus?

2. Warum ist Jesus Christus (zusammen mit dem Vater und dem Hl. Geist) Gott und warum irren die falschen Religionen?

3. Warum ist im Gegensatz zu den protestantischen und orthodoxen Kirchen nur die Römisch Katholische Kirche göttlich?

4. Wie wollen uns die Modernisten in der Katholischen Kirche dazu bringen, den früheren Päpsten den Gehorsam zu verweigern und warum müssen wir die traditionelle Lehre um unseres Glaubens willen bewahren?

25.10.1992

Der Papst an die Teilnehmer des italienisch-rumänischen ökumenischen Treffens

„...Sie müssen sich immer gegenseitig respektieren, alle unpassenden Formen des Bekehrungseifers ablehnen, indem in der pastoralen Tätigkeit jeder Gewaltversuch und jede Art Druck unbedingt vermieden wird...“

Osservatore Romano

18.06.1992

Römisches Vikariat

Heiligsprechungsverfahren des Dieners Gottes Paul VI.

Ankündigung der Eröffnung des Heiligsprechungsprozesses:

„...Da er in den Ruf der Heiligkeit gelangt ist und dieser im Laufe der Jahre immer mehr zunahm, wurde bei uns der formelle Antrag gestellt, den Heiligsprechungsprozess des Dieners Gottes zu eröffnen...“

Osservatore Romano

23.03.1992

Päpstliches Lob für Johann Amos Comenius (Komenský)

„...Einer der größten christlichen Pädagogen: ungeachtet der Grausamkeit des Dreißigjährigen Krieges war Comenius lebenslang bemüht, für die kommenden Generationen ein Erziehungssystem aus dem Geist des Evangeliums Christi ins Leben zu rufen und in die Tat umzusetzen.“

Osservatore Romano

16.04.1992

Der Papst zur Generalaudienz

„...Andererseits sehen zahlreiche Gläubigen nicht die Notwendigkeit des Sakramentenempfangs ein. Sie bevorzugen es, unmittelbar bei Gott Zuflucht zu suchen, um Verzeihung zu erlangen...“

Kirche, aus bescheidenen Anfängen heraus, wachsen und Fortschritte machen...“

Papst Benedikt XIV.

Zur Lehre über die Selig- und Heiligsprechung der Diener Gottes

„...In den Prozessen der Diener Gottes muß ihr Glaube in ihren Handlungen zum Vorschein kommen...“

Beim heiligen Petrus von Alcantara und bei der heiligen Theresia von Avila war für die Anwälte an der Rota Romana deren Eifer für die Ausbreitung des Glaubens und der sittlichen Erneuerung ausschlaggebend für die Anerkennung heroischen Glaubens.

Dieselben Überlegungen zum Leben des heiligen Jakob von der Marche: er widmete sich dem Amte der Predigt, unter der Last riesiger Arbeit und mit dauerhaften Erfolgen; ebenfalls bei dem Heiligen Louis Bertrand, der nicht ohne große Gefährdung seines Lebens für die Verbreitung des Glaubens arbeitete, und der in Predigten, die er beim Botschafter hielt, gegen die öffentlichen Sünden losdonnerte. Auch beim heiligen Franziskus Xaverius ist der heroische Glaube der Grund für seine Ernennung zum Apostolischen Nuntius für Indien...“

Konzil von Trient

Sitzung XIII

„...Die Kirche erklärt, daß sich niemand der Heiligen Kommunion mit einer Todsünde auf dem Gewissen nähern darf... Das Konzil hat beschlossen, daß das auf ewig respektiert werden muß, auch von den Priestern die verpflichtet sind die Messe zu lesen, unter der Bedingung, daß ihnen die Möglichkeit zu beichten nicht fehle.“

Die objektive Wahrheit strafen

Helfen Sie, uns zu verteidigen:

1. Indem Sie uns Adressen von Personen nennen, die sich für diese Dokumentation interessieren.
2. Sich bereit erklären, diese Dokumentation in Ihrer Stadt zu verteilen.
3. Diese Dokumentation photokopieren und verteilen.

4. Spenden auf das Postbankkonto Nr. 27142223, Sondrio oder Kto. Nr.1569,

Banca Nazionale del Laveno, Sondrio (Italien)

oder Kto. Nr. 2038 2481 85 3005 849317, Caja de Madrid (Spanien).

Post an Pater Giulio Maria Tam, Via Ca Bianca ,1 – 23100 Sondrio – Italia

Suisse : Banque Cantonale du Valais, Giulio Maria Tam, compte n° T 862.22.73

Herausgeber: Pater Giulio Maria Tam, casella postale n. 145-23100 Sondrio, Tel. 0349-43.53.964

Sie finden unsere Publikationen auch in anderen Sprachen im Internet: www.marcel-lefebvre-tam.com